

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2021

### Vorwort

Im Folgenden berichten wir über das Geschäftsjahr in Worten und Zahlen. Bei unserer Tätigkeit spielen aber Nächstenliebe, Empathie, Emotionen und Dankbarkeit eine große Rolle. Ohne diese Empfindungen wären viele von uns nicht mit so hohem Einsatz dabei. Diese Motivation und die große Dankbarkeit, die unsere Aktiven von den unterstützten Menschen erhalten, lassen sich in einem Bericht nicht adäquat wiedergeben. Man muss sie erleben!

### 1. Mitgliederentwicklung

Das Jahr 2021 begann für die Genossenschaft mit 93 Mitgliedern. Sechs neue Mitglieder schlossen sich uns im Lauf des Jahres an, so dass wir am Jahresende 99 Mitgliedschaften hatten, die sich auf 51 Frauen, 45 Männer und drei Körperschaften verteilten. 73 Mitglieder wohnten in Heroldsbach, 21 in Hausen und 5 in anderen Ortschaften. Unser jüngstes Mitglied war am 31.12.2021 36 Jahre alt, das älteste 93 Jahre. Die Altersstruktur blieb also gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder stieg auf 72,8 Jahre, das unserer Aktiven auf 68 Jahre.

### 2. Mitgliederförderung

Es gehört zum Zweck von Genossenschaften, dass sie ihre Mitglieder fördern. Als gemeinnützige Organisation fördern wir unsere Mitglieder nicht materiell sondern ideell.

Wir bieten unseren Mitgliedern viele Möglichkeiten, sinnvolle und erfüllende soziale Aufgaben ehrenamtlich wahrzunehmen:

- Hilfeleistung bei älteren Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind
- interne Mitarbeit in Telefondienst und der Verwaltung der Organisation
- Mitwirkung mit eigenem Fachwissen bei Vorträgen, bei Informationsveranstaltungen, der Gestaltung von Info-Broschüren, usw.

Jedes Mitglied kann selbst entscheiden, welche Aufgaben seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen und in welchem Maß es sich engagieren will. Wir fördern unsere Mitglieder, weil sie durch ihre Tätigkeit auch im Ruhestand Bestätigung und Anerkennung finden können.

Unsere Mitglieder erhalten für Hilfeinsätze eine Aufwandsentschädigung. Sie sind bei allen Tätigkeiten durch betriebliche Versicherungen gut abgesichert, was bei reiner Nachbarschaftshilfe nicht gewährleistet wäre. Wer sich in Hilfeinsätzen engagiert, kann durch seine aktive Hilfeleistung ein Zeitguthaben bilden, das er für kostenlose Hilfeleistung nutzen kann, wenn er selbst auf Hilfe im Alter angewiesen ist. Falls er keine Hilfe benötigt, kann er sich das Zeitguthaben in Geld umgerechnet auszahlen lassen oder es vererben. Unsere Mitglieder können auf diese Weise eine zusätzliche Altersvorsorge bilden.

Wir versorgen alle Mitglieder regelmäßig mit Informationen über viele altersrelevante Themen. Im Geschäftsjahr 2021 waren dies:

- Hinweis auf unsere eigenen, aktualisierten Informationsbroschüren
- Hinweis auf den Krisendienst Oberfranken
- Hinweis auf Angebote des Mehrgenerationenhauses Forchheim zu „Digitales Wissen für Ältere“

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2021

- Information über einen Ratgeber für Angehörige von Menschen mit Demenz sowie eine kostenlose Online-Schulung „Demenz“

Unsere Mitglieder sollen wichtige Entscheidungen des Alters gut vorbereitet treffen können.

In normalen Jahren organisieren wir in jedem Monat mehrere Veranstaltungen zur Unterhaltung, Kommunikation, Information und Mitwirkung der Teilnehmer. Im Jahr 2021 konnten diese Veranstaltungen wegen der Kontaktbeschränkungen nur von September bis November stattfinden.

Es fanden deshalb nur drei Monatstreffen, je zwei Reparaturtreffen und Digitale Plauderstündchen sowie vier Spieletreffen statt. Zusätzlich konnten wir zu einem Seniorennachmittag im Erlebnispark Schloss Thurn einladen, zu dem bei sonnigem Herbstwetter etwa sechzig Seniorinnen und Senioren kamen. Das Foto entstand während des abschließenden Imbisses in der Sängerstube, nachdem unser Mitglied und Hausherr der Sängerstube, Benedikt Graf von Bentzel, die Teilnehmer begrüßt hatte.

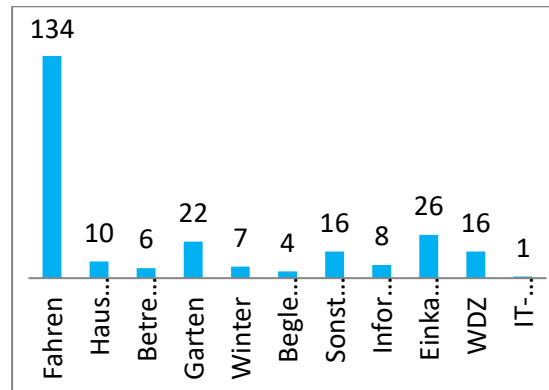
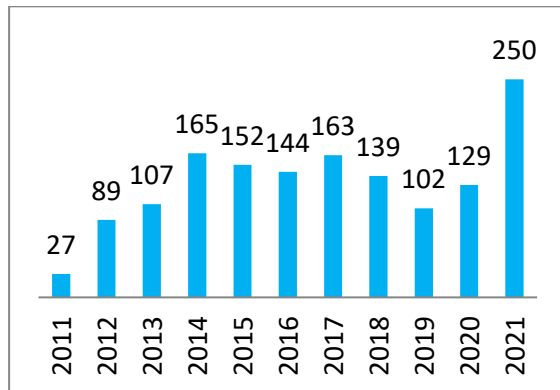


### 3. Aktivitäten

Im Jahr 2021 – dem zehnten Jahr unserer Tätigkeit als Seniorenhilfe – waren unsere Dienste gefragt wie nie zuvor! 250 Anfragen nach Unterstützung erreichten uns! Das war eine Zunahme um 50% gegenüber den anfrage-stärksten Jahren davor! Die Hilfewünsche kamen aus 41 Haushalten, einer größeren Anzahl als je zuvor in einem Jahr. Manche Anfragen führten zu Daueraufträgen, die mehrere Einsätze erforderten, so dass im Jahr 380 Einsätze geleistet wurden!

Das untenstehende linke Bild zeigt, wie sich die Anfragen seit Beginn entwickelten, das rechte, wie sich die Unterstützungswünsche im Jahr 2021 auf die verschiedenen Dienste verteilten.

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2021



Am häufigsten gefragt waren wieder Fahrten zum Arzt, zu Kliniken oder zu Therapien, auf die in diesem Jahr mehr als die Hälfte der Anfragen entfiel. Aber auch die Einkaufsgänge und -fahrten, die seit Beginn der Pandemie für die Unterstützten kostenlos sind, waren sehr begehrt. 33 Einkaufsdienste wurden geleistet. Ebenfalls zugenommen haben die Einsätze zur Gartenpflege. Die Hilfen im Haushalt und die Hausbesuche zur Geselligkeit und Betreuung von Menschen mit Einschränkungen blieben auf hohem Niveau bzw. nahmen noch zu. Die Abkürzung WDZ betrifft die Unterstützung der Gemeindeverwaltung Heroldsbach bei der Vergabe der Wohnungen im Wohn- und Dienstleistungszentrum. Der Schwerpunkt dieser Aufgabe lag im Jahr 2020. Im Jahr 2021 wurden nur noch 16 Anfragen zur Vermietung der Wohnungen bearbeitet.

Dank des erhöhten Einsatzes aller Aktiven konnten wir den gestiegenen Unterstützungsbedarf bewältigen und wie gewohnt über 95% der Wünsche erfüllen. Die Helfer\*innen absolvierten 380 Einsätze, in denen sie 653,5 Stunden leisteten. Die größten Stundenanteile entfielen auf den Fahrdienst (25,2%), die häusliche Unterstützung (25,1%), die Gartenarbeit (20,1%) und das Wohn- und Dienstleistungszentrum (23,7%). Nur geringe Stundenzahlen benötigten die digitale Unterstützung (3,1%), der Winterdienst (2%) und Reparaturen (0,8%).

21 Personen nahmen im vergangenen Jahr erstmals unsere Hilfe in Anspruch. Die Gesamtzahl aller Personen, die wir seit 2011 unterstützt haben, stieg dadurch auf 129 Personen, 89 aus Heroldsbach, 40 aus Hausen.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern sehr herzlich, die im vergangenen Jahr unermüdlich Hilfe geleistet oder in der Organisation mitgewirkt haben!

Im Frühsommer hatten wir überlegt, eine neue Dienstleistung einzuführen: Ausflüge mit einer Senioren-Rikscha. Diese Elektro-Fahrräder zur Beförderung von zwei Personen durch eine Fahrerin oder einen Fahrer erfreuen sich anderenorts wachsender Beliebtheit. Im Juli 2021 hatten wir dazu eingeladen, kostenlos diese Fahrten kennenzulernen, die von Fahrgästen woanders als großes Vergnügen bezeichnet werden.

Wir wollten das Interesse der hiesigen Senioren\*innen testen, bevor wir ein solches Gefährt anschaffen würden. Das Interesse unserer Senioren erwies sich jedoch als gering. Zwei Damen waren gekommen und ließen sich zunächst eine Runde durch Heroldsbach kutschieren. Weil keine weiteren Fahrgäste warteten, nutzten sie die Gunst der Stunde und drehten weitere Runden durch die Dorfmitte. Sie waren am Ende begeistert. Andere winkten ab: sie waren der Meinung, dass sie sich in einem solchen Gefährt zur Schau stellen würden. Deshalb erschien uns das Risiko zu groß, dass eine

## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2021

Investition von über € 10.000.- weitgehend ungenutzt bleiben könnte. Die Anschaffung einer Rikscha wurde deshalb auf Eis gelegt.

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2021 waren die Amtsblätter der Gemeinden Heroldsbach und Hausen wieder das am häufigsten genutzte Medium unserer Öffentlichkeitsarbeit. Im Berichtsjahr erschienen 19 Einladungen zu Veranstaltungen und Aufrufe zum Mitmachen. Letztere waren erfolgreich. Zwei neue aktive Mitglieder fanden dadurch zu uns.

Parallel dazu pflegten wir unseren Internetauftritt, in dem neben aktuellen Informationen alle unsere Geschäftsberichte in Kurzfassung und eine Reihe von eigenen Informationsbroschüren zum Herunterladen bereitstehen.

Wer Facebook als Informationsquelle vorzog, fand uns auch dort gut vertreten.

Das Vorstandsteam

Mathias Abbé, Marianne Karper-Imig, Josef Lersch